

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung

I 171a  
6233



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt  
**vierteljährlich 2 Mark**  
**jährlich 7,75 Mark**  
**vorauszahlbar**

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
**jährl. 8,50 Mark vorauszahlbar**

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **50 Pfg.**  
für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile **40 Pfg.**  
Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit **150 Mark** berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto:  
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984  
Telegramm-Adresse:  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXV. Jahrgang

\* Berlin, 1. Januar 1911 \*

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Zum Jahreswechsel

Das alte Jahr hat einem neuen Platz gemacht. Der Umtrieb des Weihnachtsgeschäftes ist vorbei, und wir wünschen nur, daß allen unsern Mitgliedern die Mühen, die diese Geschäftszeit mit sich bringt, durch reichen finanziellen Gewinn aufgewogen worden sein möchten. Was das neue Jahr bringen wird, wissen wir noch nicht, aber dem abgelaufenen Jahre können wir eine Zensur ausstellen, so weit es sich um die Entwicklung im Fache handelt. Da kann man denn sagen, daß wenigstens von einer Stagnation keine Rede sein konnte. Vielmehr wehte ein recht frischer Wind, der sich gegen Ende des Jahres bis zum Sturm steigerte. Ein frischer Luftzug wirkt immer reinigend; im vorliegenden Falle hat er uns gezeigt, daß, wenn man sich auf einen Bundesgenossen nicht verlassen kann, es besser ist, sich auf die eigene Kraft zu stellen. Unsere Mitglieder und Leser wissen, was wir meinen. Wir haben lange Jahre hindurch, vom ersten Tage der Gründung des Bundes an, den Frieden mit dem älteren Fachverbände gewünscht, weil wir wissen, wie wichtig es ist, wenn man vereint handeln kann; aber

die Vorgänge der letzten Zeit haben uns bewiesen, daß wir unsern eigenen Weg gehen müssen. Welcher Art dieser Weg ist, werden unsere Mitglieder und Leser schon aus der vorliegenden Nummer ersehen, und wir hoffen — es ist kein schlechter Weg!

Das Jahr ist zu Ende, ein neues ist angebrochen. Was wir brauchen, frisches Leben und die Einsicht, daß eine Besserung der fachlichen Zustände dringend nötig ist, das ist nun reichlich vorhanden. Wir dürfen daher hoffen, und das ist unser Neujahrswunsch, daß unsere Ziele in der ganzen deutschen Uhrmacherschaft einen weiten Widerhall finden mögen, damit wir diejenige Zahl von Fachgenossen gewinnen, die notwendig ist, um weitschauende Pläne auf sicheren Boden zu stellen. Mögen die Kollegen unseren Bestrebungen das rechte Verständnis entgegenbringen, unbeirrt von der Parteien Haß und Gunst! In diesem Sinne verweisen wir auf den nachfolgenden Aufruf und wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Lesern ein glückliches neues Jahr!

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes

a